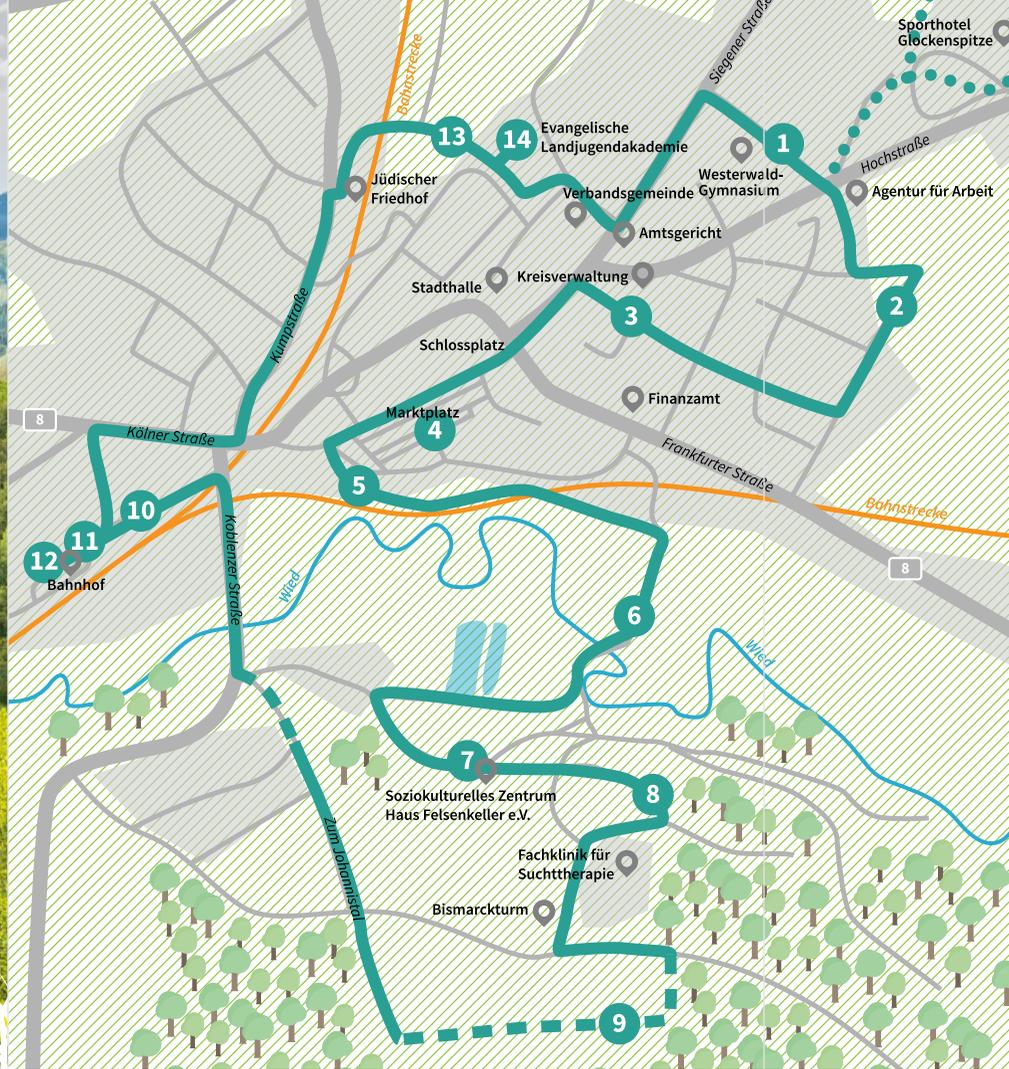


TOUR-
GUIDE



Rundweg:
14 Stationstafeln vermitteln auf einem 7,5 km langen Rundweg Informationen zu verschiedenen Themen. Einzelne Teilabschnitte des Weges, die durch die freie Landschaft oder über Gefällestecken führen, sind nicht barrierefrei (unterbrochene Linie). Die Nummerierung der Stationen dient lediglich zur schnelleren Auffindbarkeit im Plan und stellt keine Rangfolge oder zwingende Reihenfolge dar.

Zwei Stationen bieten, während der jeweiligen Öffnungszeiten, die Möglichkeit zur Auswertung und Reflektion „unter Dach“ bei **schlechtem Wetter** an:

Station 10 Wirtschaft – Regionalladen Unikum in der Bahnhofstraße: Sitzmöglichkeit für Kleingruppen bis 8 Personen und

Station 14 Bildung – Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen im Dieperzbergweg: Sitzmöglichkeit für kleine und große Gruppen bis 25 Personen: draußen (ohne Dach) bis 16 Personen, drinnen nur nach Absprache mind. 2 Tage im Voraus unter Tel. 02681/9516-11.

Bei **gutem Wetter** laden die **Stationen 4, 11, 12 und 13** zur Nachbereitung und Diskussion unter freiem Himmel ein.

Der KlimaWandelPfad Altenkirchen lädt ein, den Klimawandel mit seinen Auswirkungen und möglichen Lösungen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Er funktioniert in einem Zusammenspiel aus drei Ebenen:



Rundweg
mit 14
Informationstafeln



Tourguide
Zusatzinformationen
und Fragen oder
Denkanstöße



Website
ergänzende virtuelle
Ebene

Tourguide:
Zu jeder Station finden sich hier Fragen, Aufgaben oder Denkanstöße zur individuellen Auseinandersetzung mit den Themen und zur Diskussion in der Gruppe.

Website:
Der QR-Code auf den Stationstafeln verknüpft mit der Website zum KlimaWandelPfad Altenkirchen. Diese hält zu jedem Thema Informationen und vertiefende Texte, Tipps für den eigenen Lebensalltag, weiterführende Links und eine Übersicht der benutzten Datenquellen und Mitarbeitenden bereit.

Auf den Spuren des Klimawandels

ein Themenpfad für Jung und Alt

Station 1 – Sport / Freizeit

Nach Einschätzung des DOSB (Deutscher Olympischer Sport Bund) liegt das größte Potenzial für den Klimaschutz in Energie-sparmaßnahmen im Sportstättenbetrieb.

Wieviel Tonnen CO₂ werden durch das Nahwärmenetz Glockenspitze pro Jahr eingespart?

- ca. 6 Tonnen ca. 6000 Tonnen ca. 600 Tonnen

In Rheinland-Pfalz ist, laut Bestandserhebung des Landessportbund RLP 2017, jedeR Dritte, in einem der landesweit 6.134 Sportvereine engagiert. Hinzu kommen zahlreiche SportlerInnen, die nicht in Vereinen aktiv sind und Menschen, welche nur passiv, also als ZuschauerInnen, an Sportveranstaltungen teilnehmen.

Welche Sportarten übst du aus? Welchen Einfluss auf das Klima/die Natur nimmst du damit?

Station 2 – Wasser

Dies ist ein Hochwasserrückhaltebecken. Um Altenkirchen gibt es insgesamt 18 Bauwerke/Anlagen mit einem Gesamtfassungsvermögen von 160.668 m³, das entspricht etwa dem Fassungsvermögen von 64 Wettkampfschwimmb Becken (mit acht 50 m-Bahnen)! Wo diese liegen und wie sie funktionieren siehst du im Web. In Zukunft werden intelligente Lösungen gebraucht, um dieses Wasser in Trockenzeiten nutzen zu können.

Welche Auswirkungen haben die prognostizierten, deutlich erhöhten Winterniederschlagsmengen in den Mittelgebirgsregionen von Rheinland-Pfalz?

- Da die Niederschläge in der Vegetationsruhezeit fallen, versickern sie ungenutzt oder fließen oberflächlich ab. Die Gefahr von Winterhochwässern steigt hierdurch.
- Endlich wieder genug Schnee zum Schlittenfahren.
- Da das Klima insgesamt wärmer wird, wird es noch mehr Regen geben.
- Mehr Regen – mehr Wachstum, die Ernten werden größer.



Station 3 – Kommunale Verwaltung

Ein Großteil der 322 MitarbeiterInnen des Landkreises Altenkirchen fährt mit dem Privat-PKW zur Arbeit. Dies führt insbesondere vormittags, wenn die meisten Teilzeitbeschäftigten am Arbeitsplatz sind, zu überfüllten Parkplätzen. Hinzu kommt der ebenfalls erhebliche BesucherInnenverkehr. Folge: Immer mehr ehemalige Gärten werden in versiegelte Stellflächen umgewandelt und Stellraum in den umliegenden Straßen wird knapp, schlecht für's Klima.

Welche Ideen habt ihr zur Lösung des Problems?

Station 4 – Konsum

Seit 2015 ist Altenkirchen eine von über 450 Fairtrade-Städten in Deutschland. Städte, die dieses Siegel tragen, setzen sich öffentlich für gerechte Handelsbeziehungen, die Stärkung von KleinproduzentInnen, existenzsichernde Löhne sowie menschenwürdige Arbeitsbedingungen ein.



In welchen Bereichen kaufst du schon heute Produkte aus fairem Handel bzw. wobei wirst du dein Einkaufsverhalten in Zukunft ändern?

Bei Unsicherheit einfach in den ‚Weltladen‘ gehen und das umfangreiche Sortiment sichten. Auch bei anderen Anbietern, z.B. in den Supermärkten finden sich einzelne Produkte aus fairem Handel, also Augen auf!

Wie sähe wohl das Ergebnis aus, wenn man die Anforderungen des Fairen Handels auf alle in Deutschland produzierten Güter anwendet?.

Station 5 – Energie

Energie muss naturverträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich tragfähig erzeugt werden. Erneuerbare Energien können hier einen Beitrag leisten, doch der beste Klimaschutz ist, weniger Energie zu verbrauchen.

Was wird dein Beitrag zum Energiesparen sein?!

Tipp: Deine persönliche Energiebilanz bzw. ökologischen Fußabdruck kannst du hier berechnen: www.fussabdruck.de oder noch genauer hier: www.uba.co2-rechner.de bzw. www.klimahohengrenzen.de

Station 6 – Landwirtschaft

Schau dich um!

Kannst du bei den Wiesen hier in der Wiedaue Unterschiede in der Bewirtschaftung und im Bewuchs erkennen? Was macht den Wert von extensivem Grünland aus? Wie sehen die Wiesen und Weiden bei dir zuhause aus, werden sie intensiv oder extensiv bewirtschaftet?

Eine Begriffsklärung zur intensiven, extensiven und ökologischen Landwirtschaft findest du auf der Website.

Station 7 – Kultur

Open-Air-Festivals sind nicht wegzudenkender Bestandteil der Jugendkultur ... Stell dir vor Wetterkapriolen, wie das Unwetter bei der Nature One am Nürburgring in 2017, werden zur Regel. Stehen Festivals dann vor dem Aus?

Wie kann man auf der anderen Seite Sonnenstich und Dehydrierung, den Auswirkungen des anderen Wetterextrems mit Hitze und Dauersonnenschein, begegnen?

Station 8 – Migration

1. Welche Regionen sind durch den Anstieg der Meeresspiegel besonders gefährdet?
2. Mit wie vielen „Klimaflüchtlingen“ rechnet die IOM bis 2050?
3. Was wäre wenn... Stell dir vor, auch du musst vor den Folgen des Klimawandels fliehen. Wie fühlt sich das an? Wo geht deine „Reise“ hin? Wer wird dich aufnehmen?



Station 9 – Naturschutz

Welchen Beitrag leisten Streuobstwiesen zum Klimaschutz?

- Obstsorten- und Artenvielfalt als Genpool für die Klimaanpassung
- dauerhafte Festlegung von CO₂
- Verbesserung des Kleinklimas durch Verdunstungsminde- rung (Windbremse) und Erhöhung der Bodenfeuchtigkeit

Wie viele Apfelsorten kennst du mit Namen? Sammel von A-Z.

Station 10: Flyer bitte wenden ↪



Station 10 – Wirtschaft

Nur nachhaltiges Wirtschaften ist klimaverträglich ... und das gelingt am besten regional in überschaubaren Kreisläufen und zwischenmenschlichen Beziehungen. Der Regionalladen UNIKUM will dieses Wissen und die Fähigkeiten um nachhaltiges regio- nales Wirtschaften bei den KundInnen und ebenso auch bei den AnbieterInnen selbst fördern.

Auf 115 m² Ladenfläche ist er als Regalladen organisiert. Die AnbieterInnen von Produkten und Dienstleistungen mieten ein oder mehrere Regalfächer für jeweils 3 Monate und eröffnen so im Regionalladen ihre eigene kleine Stadtiliale. Dort buchen sie im Warenwirtschaftssystem (WWS) ihre Artikel ein und gestalten ihr Regal frei. Der Verkauf der Artikel erfolgt überwiegend ehrenamt- lich. Die entstehenden Kosten werden allein durch die Regalmiete gedeckt, d.h. der gesamte Verkaufserlös bleibt bei den MieterInnen.

Was glaubst du, wie viele regionale AnbieterInnen gibt es im UNIKUM?

- 40
- 80
- 120 ?

Stell dir vor: auch du kannst etwas sinnvolles produzieren oder als Dienstleistung bereitstellen. Was könnte das sein?

Lass dich inspirieren und schau dir die einzelnen Regale im UNIKUM genauer an: hinter jedem Angebot steckt ein Mensch mit seinen eigenen Ideen und Fähigkeiten. Schau, ob dir dabei noch weitere eigene Ideen für dein Angebot des nachhaltigen regionalen Wirt- schaftens in den Sinn kommen und wie du sie umsetzen kannst.

Station 11 – Mobilität

Voneinander lernen - Die Niederländer sind eine Radfahration. JedeR Einzelne legt im Schnitt 1.000 Km pro Jahr mit dem Fahr- rad zurück. Das entspricht mehr als der dreifachen Menge an gefahrenen Km im Vergleich zu den Deutschen, mit durchschnitt- lich 300 gefahrenen Km pro Jahr. Würden wir im Schnitt pro Kopf 2 Km am Tag mehr Rad fahren (das entspricht 700 Km mehr pro Jahr), statt das Auto zu nutzen, könnten wir 10 Millionen Tonnen CO₂ einsparen. Seien wir ehrlich, die Niederlande sind ein „plattes“ Land und mit dem Mittelgebirge Westerwald nicht zu vergleichen.



Trotzdem ist manche Strecke auch hier mit dem klassischen, muskelkraftbetriebenen Fahrrad zu bewältigen. Die bequemerer E-Bikes verursachen immerhin einen erheblich geringeren CO₂-Ausstoß als PKW und sind auch für Fahrten zur Arbeitsstelle oder Schule eine echte Alternative.

Zu welchem Zweck werden in Deutschland die meisten Kilometer pro Kopf gefahren?

- Für den Berufsweg
- Zu Freizeitwecken
- Auf dem Weg in den Urlaub

Die Niederländer fahren mit dem Fahrrad mehr als...

- doppelt so viele Kilometer pro Jahr wie die Deutschen.
- dreimal so viele Kilometer pro Jahr wie die Deutschen.
- viermal so viele Kilometer pro Jahr wie wir in Deutschland.
- fünfmal so viele Kilometer pro Jahr als Deutsche.

Station 12 – Siedlungsentwicklung

Dies sind wichtige Anforderungen an eine umweltfreundliche Stadt mit geringer stadtklimatischer Belastung:

- kompakte Strukturen
- kurze Wege zwischen Wohnung, Arbeitsort und Freizeiteinrich- tungen. Zugang zu Natur und Erholungsflächen für Alle, das reduziert Individualverkehr und damit verbundenen Lärm und Abgase
- umweltfreundliche, attraktive Verkehrsmittel und Verkehrs- infrastrukturen
- Freilegung von Flussufern
- Erhalt alter Baumbestände und Neupflanzungen
- Vernetzung unversiegelter Flächen wie Park- und Grünan- lagen und Erhalt von Stadtbrachen mit ihrer Ruderalflora. Diese reduzieren die Temperatur, fördern den Luftaustausch zwischen Innenstadt, Grünflächen und Umland (Frischluff- schneisen), speichern Niederschlagswasser und bieten Lebensraum für Tiere und Pflanzen (ökologische Nischen).

